



Kindl-Gelände: 20 Jahre ohne Bier

Die Berliner-Kindl-Brauerei hat 2005 ihren Betrieb auf dem Rollberg eingestellt. Nach 20 Jahren ist die Umgestaltung des einstigen Industriegeländes weit fortgeschritten. Der letzte große Baustein, der Umbau des ehemaligen Vollgutlagers, ist in der Planung.

Das Brauereigelände wurde in mehrere Teile untergliedert. An der Mainzer Straße entstanden eine Nierenklinik und eine Anlage mit Eigentumswohnungen. Die ehemalige Preuss-Halle ist nun ein großer Supermarkt. Das Sudhaus mit seinem alles überragenden Backsteinturm beherbergt das Kindl Zentrum für zeitgenössische Kunst. In das ehemalige Verwaltungsgebäude ist Berlin Global Village, ein Zentrum für migrantische

ner experimentellen Holz-Hybridbauweise das Haus „Alltag“ errichtet, in dem seit 2022 unter anderem das Gesundheitskollektiv mit seinem Stadtteil-Gesundheits-Zentrum ansässig ist. Auf der anderen Seite des Hofes hat die Genossenschaft die alte Fassladehalle zum CRCLR („Circular Economy House“) umgebaut und erweitert. Hier arbeiten Leute, die sich mit den Themen Recycling und Kreislaufwirtschaft beschäftigen. Daneben ist hier auch das Wohnprojekt Cosmopolis für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung untergebracht.

Die 2023 gegründete Genossenschaft Vollgut will die Vollgut- und Flaschenlagerkeller bis 2028 „lokalwohlorientiert“ umbauen. Die Räumlichkeiten befinden sich unterhalb der Kart-Bahn, von der Neckarstraße aus gese-



chivzentrum, eine Kletterhalle und eine Kita. Der Club „Schwuz“ und die Vereine Artistania und Zuhause sind bereits unter dem Vollgut-Dach aktiv. Die Mischung soll „ein soziales Kulturzentrum mit enger Nachbarschaftsbindung und queerem und migrantischem Schwerpunkt“ ergeben, so die Vollgut-Selbstbeschreibung. Für soziale und kulturelle Projekte in der Nachbarschaft plant Vollgut einen „Community Fonds“ mit 50.000 Euro pro Jahr (siehe Seite 2).

Seit 2016 ist das Kindl-Gelände auch über die neu gebaute Treppe an der Ecke Neckar-/Isarstraße erreichbar. Für Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind, ist das allerdings nur Theorie, denn der gleichzeitig installierte Aufzug, mit dem man den Neun-Meter-Höhenunterschied überwinden kann, ist dauerhaft außer Betrieb. Vandalismusschäden und technische Mängel sind die Gründe. Reparaturversuche hatten immer nur einen kurzfristigen Erfolg. Stattdessen sucht man nun nach einer langfristigen Lösung. Zuständig für den Betrieb ist die Vollgut-Genossenschaft. Sie ist aber noch nicht die Eigentümerin der Anlage. „Es ist uns auch ein großes Anliegen, dass es einen funktionierenden Aufzug gibt“, versichert Rahel Stange von Vollgut. Bis auf weiteres muss man aber leider noch die Treppen erklimmen oder einen Umweg über die Karl-Marx-Straße oder die Mainzer Straße machen.

Die Überschrift „20 Jahre ohne Bier“ ist übrigens nicht ganz korrekt. Seit 2009 produziert die private Rollberg-Brauerei in einem Teil des alten Sudhauses Bier, das direkt an Berliner Kneipen geliefert und auch vor Ort ausgeschenkt wird.

www.vollgut.berlin



Organisationen, eingezogen. Auch die Ludothek ist hier ansässig.

Den östlichen Teil des Areals hat die Schweizer Stiftung Edith Maryon im Jahr 2016 gekauft. Ihr Ziel ist es, „eine der großen Industriebrachen in Neukölln langfristig für soziale, kreative und ökologische Nutzungen zur Verfügung zu stellen und zu sichern“, so die Stiftung. Dazu wurden Teilflächen per Erbbaurecht an verschiedene Initiativen vergeben. So hat die Genossenschaft TRNSFRM in ei-

hen hinter der hohen gekachelten Wand. Die lichtlosen und großteils leerstehenden 40.000 Quadratmeter sollen mit möglichst geringen Eingriffen nutzbar gemacht werden. Der Bauantrag ist bereits beim Bezirksamt eingereicht.

Vollgut hat 27 Genossenschaftsmitglieder, die als künftige Nutzer bereit stehen: unter anderem eine Korea-Markthalle, eine Filmschule, eine Holzwerkstatt, eine Textildruckerei, ein Catering-Dienst, ein queeres Ar-

Noch mehr Leben in der Boddinbox

Mit dem neuen Familientreff kann die Boddinbox ihr Beratungs- und Freizeitangebot für die Nachbarschaft beträchtlich erweitern. Das wurde am 16. Oktober gefeiert.

Erst im Juli wurde die Boddinbox am Bodinspielplatz nach Sanierungsarbeiten wiedereröffnet. Jetzt feierte der Träger Yekmal mit Spielen, Live-Musik und einem leckeren Büfett den Start des neuen Familientreffs. „Wir freuen uns, dass wir damit das Angebot in der Boddinbox erweitern können“, sagt Sonja Galler, Leiterin der Familienförderung beim Verein Yekmal.

Yekmal betreibt in der Boddinbox bereits die Anlaufstelle gegen Gewalt und Diskriminierung sowie das Empowerment-Projekt „Zusammen sind wir stark“, das sich vor allem an Jugendliche und Schulklassen richtet. Mit dem Familientreff kommt nun noch mehr Leben in die Boddinbox.

Montags gibt es jetzt von 12 bis 15 Uhr eine soziale Beratung für Familien. Beratungen sind auf Deutsch, Kurdisch, Türkisch, Arabisch

und Englisch möglich. Termine können telefonisch unter 0163/407 38 98 vereinbart werden. Um 16 Uhr startet jeden Montag in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmüttern und der Helene-Nathan-Bibliothek das Bilderbuch-Kino, in dem Kindern Geschichten vorgelesen und erzählt werden.

Am Dienstag wird von 16 bis 19 Uhr gemeinsam eine Suppe gekocht. Bei Musik und netten Gesprächen wird jede Woche ein neues Rezept ausprobiert. Mittwochs zwischen 10 und 13 Uhr sind Frauen zum Deutsch- und Empowerment-Kurs „MIA“ eingeladen. Jeden Freitag heißt es für Jugendliche ab 13 Jahren „Gönn dir Kino“: Von 16 bis 19 Uhr schaut man gemeinsam Filme – stilecht mit frischem selbstgemachten Popcorn. Daneben ist noch Zeit, miteinander zu quatschen und zu chillen.

Der Wochenplan in der Boddinbox ist von Montag bis Freitag schon fast voll. Doch damit nicht genug: „Wir werden ab November



auch samstags öffnen“, kündigt Sonja Galler an. „Dann sind wir an sechs Tagen in der Woche da.“ Die Angebote des Familientreffs werden aus Mitteln des Städtebauförderungsprogramms finanziert.

Boddinbox, Mainzer Straße 26a
E-Mail cid@yekmal.de, familie@yekmal.de

Quartiersrat

Rat und Tat, Ideen und Geld für den selbstorganisierten Kiez

Bei der Oktober-Sitzung des Quartiersrats ging es um das nachbarschaftliche Engagement und um Möglichkeiten, dies finanziell zu unterstützen.

Philipp Rhein stellte im Quartiersrat seine Arbeit als Engagementbeauftragter des Bezirksamts Neukölln vor: „Meine Aufgabe ist es, Ansprechpartner für Ehrenamtliche und Engagierte zu sein.“ Er ist beim Ehrenamtsstammtisch dabei, tauscht sich regelmäßig mit dem Neuköllner EngagementZentrum und dem Mitmach-Laden aus und entwickelt das Leitbild für zivilgesellschaftliches Engagement weiter. Aus dem Programm „Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften“ (FEIN) stehen bis zu 3.000 Euro für ehrenamtliche Aktionen bereit – allerdings nur in Neuköllner Stadtvierteln ohne Quartiersmanagement. Und nicht zuletzt plant er die jährliche Ehrung der Ehrenamtlichen. „Das ist das Mindeste, was wir tun können: Danke sagen“, so Philipp Rhein.

Von der Idee eines Community Fonds berichtete Rahel Stange von der Genossenschaft Vollgut eG, die einen Teil des Kindl-Geländes entwickelt (siehe Seite 1). Die Genossen-

schaftsmitglieder möchten jährlich mindestens 50.000 Euro für Aktivitäten der Nachbarschaft zur Verfügung stellen. Ein Verein, der über die Verwendung des Geldes bestimmt, ist bereits gegründet worden. „Zur Zeit ist der Verein dabei, ein Konzept zu erstellen, wie das Geld vergeben wird“, berichtet Rahel Stange. Im nächsten Jahr soll das Konzept der Nachbarschaft vorgestellt werden. „Wir hoffen, dass das Schule macht“, sagt Quartiersmanager Thomas Helfen.

Shao-Xi Lu vom Gesundheitskollektiv stellte ihre Idee eines Community Boards zur Diskussion. Gedacht ist an ein Mitbestimmungsgremium nach kanadischem Vorbild, das aus zwei Teilen besteht: zum einen ein Zentrumsrat für das Stadtteil-Gesundheits-Zentrum, zum anderen ein Kiez-Forum für Anwohner und Aktive. Dieses Forum könnte nach dem Ende des Quartiersmanagements ab 2028 Teile der Aufgaben des Quartiersrates übernehmen. „Wir können den Quartiersrat nicht ersetzen“, weiß auch Shao-Xi Lu. Dennoch wäre es gut, wie im Schöneberger Norden ein Kiezzgremium in eigener Regie fortzuführen. Shao-Xi Lu: „Wir wollen damit so langsam in die Spur kommen.“

Impressum

Erscheinungsdatum: 17. November 2025
Herausgeber: Stadtkümmerei GmbH
Quartiersmanagement Flughafensstraße
Erlanger Straße 13, 12053 Berlin
Tel 62904362
www.qm-flughafenstrasse.de
info@qm-flughafenstrasse.de

Redaktion:
Thomas Helfen (v.i.S.d.P.), Birgit Leiß,
Jens Sethmann

Fotos:
Birgit Leiß, Jens Sethmann, Evangelische
Schulstiftung in der EKBO (Schulhofumbau)

Layout:
Susanne Nöllgen/GrafikBüro Berlin
Druck: Bloch & Co., Berlin

Auflage: 4.500
Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers

Gefördert durch die Bundesrepublik
Deutschland und das Land Berlin
im Rahmen des Programms
„Sozialer Zusammenhalt“



Vierzehn gute Ideen für den Kiez

Der Aktionsfonds des Flughafenkiezes hat in 2025 vierzehn gute Ideen unterstützt. Die Aufstockung des Topfes von 10.000 auf 15.000 Euro hat sich bewährt: So waren die Mittel in diesem Jahr nicht schon im Frühling ausgeschöpft.

Das Familienzentrum Kindervilla hat Geld für Prospektständer und Schaukästen bekommen, um seine Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern. Für den Container am Boddin-spielplatz erhielt der Verein Yekmal einen Zuschuss zum Kauf von Outdoor-Spielzeug, einer Musikbox und Sonnenschutz. Die Kita Reuterstraße kann mit dem bewilligten Geld ein neues Sofa für Vorlese- und Singstunden anschaffen, während die Kita Lucy-Lameck-Straße ein Repair-Café veranstaltet um die Gartenfahrzeuge der Kinder in Schuss zu setzen. Der Kindertreff Blueberry hat mit Un-

terstützung des Aktionsfonds eine mobile Tischtennisplatte für Tischtennisturniere mit Kindern aus der Nachbarschaft angeschafft. Für die Durchführung des Familienfestes 23 Nisan am 23. April bekam der tjfbg ebenfalls einen Zuschuss. Auch die Kreativ- und Bewegungsangebote der Kita Forum Soziale Dienste beim Sasarsteig-Kinderfest am 3. Juni wurden gefördert.

Das Nachbarschaftsfest am Platz unter der Linde am 10. Mai wurde ebenso vom Aktionsfonds unterstützt wie der Trödelmarkt am 25. Mai. Ein Bürgerdialog, den die Omas gegen rechts am Tag der offenen Gesellschaft am 21. Juni veranstaltet haben, wurde ebenfalls bezuschusst. Der Aktionsfonds ermöglichte auch 19 Schülerinnen und Schülern des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, einen Erste-Hilfe-Kurs zu absolvieren. Sie können dann im Schulalltag ehrenamtliche Ersthelfer sein.

Aktionen auf dem Sasarsteig

Am ersten Dienstag war was los

Dinge tauschen, Sperrmüll entsorgen, spielen, sich abkühlen und Pizza backen – das alles war in diesem Sommer auf dem Sasarsteig möglich.

Im Rahmen eines Projekts zur kulturellen Belebung des Sasarsteigs gab es im Sommer 2024 jeden Monat eine bunte Veranstaltung. Das kam so gut an, dass Ehrenamtliche die Aktionsreihe in diesem Jahr fortführten – wie gewohnt am ersten Dienstag im Monat.

Am 6. Mai ging es los mit einem Sperrmüllmarkt, einem Kleidertausch, einem Repair-

Café und einem Upcycling-Workshop. An diesem Nachmittag konnte man Dinge, die man nicht mehr braucht, vorbeibringen, und Dinge, die andere nicht mehr haben wollen, gratis mitnehmen. Außerdem ließen sich Sperrmüll, Elektroschrott und Altkleider ordnungsgemäß und kostenlos entsorgen. Am 3. Juni folgte auf dem Sasarsteig ein Kinderfest mit Spiel, Spaß und Action für die Kleinsten. Zum „Hitze-fest“ am 1. Juli stellte sich mit 30 Grad das passende Wetter ein. Das Gesundheitskollektiv informierte über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Stadt und auf den menschlichen Körper. Abkühlen konnte man sich in einem Sprühnebel, mit einem fruchtigen Wasser oder einem leckeren Eis.

Der Abschluss der Reihe wurde vom verregneten 2. September um einen Tag verschoben. Man feierte an einer Langen Tafel die Nachbarschaft. Das Highlight war der kleine Pizzaofen, der ohne Unterbrechung in Betrieb war. Wer eine knusprige Pizza wollte, musste selbst den Teig ausrollen und belegen.

Auch im nächsten Jahr wird es wieder Veranstaltungen auf dem Sasarsteig geben. Das Team der Mobilen Stadtteilarbeit (MoST) wird dann die Reihe organisieren. Die ersten Ideen wurden bereits an der Langen Tafel gesammelt. Brettspiele, eine Siebdruckwerkstatt und gesunde Ernährung stehen schon auf dem Wunschzettel für den Sommer 2026.

Auch das Stadtgrün wurde gefördert: Der multikulturelle Pyramidengarten bekam Geld, um einen Teich anzulegen und so die Artenvielfalt zu erhöhen. Anwohnende der Häuser Reuterstraße 13 und Boddinstraße 8 haben für die Begrünung und Pflege der Baumscheiben vor ihren Häusern eine Unterstützung bewilligt bekommen.

Auch 2026 stehen wieder 15.000 Euro zur Verfügung. Über die Vergabe entscheidet schnell und unkompliziert eine aus Anwohnenden gebildete Jury. Jede Idee kann höchstens mit 1.500 Euro unterstützt werden. Infos und Antragstellung jederzeit im Quartiersbüro.

kurz & knapp

Originelle Spiele für alle

Familien finden in der gemütlich eingerichteten „Ludothek global“ jede Menge tolle Spiele aus aller Welt zum kostenlosen Ausprobieren. Die Spielzeuge sind fair gehandelt, aus Recycling-Materialien gefertigt und inklusiv, das heißt sie machen auch Kindern mit Beeinträchtigungen Spaß. Das Angebot richtet sich an Kinder von 0-10 Jahren. Betrieben wird die Ludothek vom Verein Fördern durch Spiel-mittel e.V.

Ludothek global

Am Sudhaus 2, im Global Village (Eingang Rollbergstraße, gegenüber Rewe)

Öffnungszeiten: Dienstag von 10 bis 13 Uhr

Mittwoch und Freitag von 15 bis 18 Uhr

Außerdem: jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 15 bis 18 Uhr (nur mit vorheriger Anmeldung vor Ort)

www.spielmittel.de/unsere-ludotheken/ludothek-global

Arbeitslosenfrühstück im Café Praxis

„Arbeitsfrei- Frühstück dabei!“ ist das Motto einer offenen Gruppe für Menschen in Arbeitslosigkeit. Sie trifft sich das nächste Mal am 26. November um 10 Uhr im Café Praxis. Es geht darum, Erfahrungen auszutauschen und Wege zur Entspannung zu finden. Das Café im Stadtteil-Gesundheits-Zentrum Neukölln des Geko (Gesundheitskollektiv Berlin e.V.) ist ein offener Ort für alle. Es gibt viele weitere Gruppen und Veranstaltungen, man kann sich aber auch einfach gemütlich hinsetzen, die Kinder spielen lassen und sich unterhalten.

Café Praxis

Rollbergstraße 30 (im Neubau

„Haus Alltag“ auf dem Kindl-Gelände)

geöffnet ist Dienstag bis Donnerstag von 10 bis 15 Uhr

Infos unter www.geko-berlin.de





Evangelische Schule Neukölln

Verjüngungskur für den Schulhof der Evangelischen Schule Neukölln

Die Spiel- und Pausenfläche der Evangelischen Schule Neukölln entlang des Sasarsteigs wird derzeit umgebaut. Wenn nichts dazwischenkommt, soll bereits Ende des Jahres alles fertig sein.

Die dreieckige Fläche mit dem kleinen Wäldchen ist derzeit eine Sandwüste. Anfang Oktober sind die Bagger angerückt. Dieser Teil des Pausenhofes war zwar bei den Kindern sehr beliebt, doch das Holzklettergerät war in die Jahre gekommen und teilweise kaputt. Außerdem gibt es auf dieser Südseite, abgesehen von einem einzigen Sonnensegel, kaum Schatten. Bei den immer heißer werdenden Sommern ist das ein Problem. Die Evangelische Schule Neukölln hatte sich daher zusammen mit der Schulstiftung zu einer Umgestaltung entschlossen. Damit beauftragt wurde die Firma baukind GmbH. Sie hat sich auf Architektur für Kinder spezialisiert und hat viel Erfahrung mit Gestaltung, Neubau und Umbau von Räumen für Kinder und Jugendliche, im Innen- wie im Außenraum. Natürlich durften auch diejenigen mitreden, für die gebaut wird. Nach einer ersten Abstimmung mit den pädagogischen Fachkräften wurde das Entwurfskonzept im Juli mit den Sprecherinnen und Sprechern der Klassen 1 bis 4 diskutiert. Die 20 Mädchen und Jungen hatten in ihren Klassen vorab Ideen gesammelt und auf einer Zeichnung festgehalten. Doch zunächst stellte Gil Ja Geiss, Projektleiterin bei baukind, den Stand der Planung vor. Der wichtigste Punkt: die Fläche soll in unterschiedliche Zonen aufgeteilt werden. „Es gibt auch Bereiche, wo wir fast nichts ändern“, erklärte die Architektin und Projektleiterin. Beispielsweise im Wäldchen. Damit es nicht so rutschig wird, sollen hier Trittplatten mit breiten Fugen verlegt

werden – breite Fugen deshalb, damit zwischen ihnen Gras herauswächst und Regenwasser versickern kann. Im vorderen Bereich soll eine Kletterzone entstehen mit Baumstämmen zum Balancieren. Statt Sand soll es hier einen Belag aus weichem und strapazierfähigen Kunststoff geben. Als besonderes Highlight haben sich die Planerinnen einen Seecontainer als Spielgerät ausgedacht. Die Kinder haben sich schon lange etwas gewünscht, wo sie sich zurückziehen und verstecken können. Er wird so platziert, dass er möglichst viel Schatten wirft. Der Spielcontainer soll bereits Mitte November aufgestellt werden. An die Kletterzone schließt sich der Sandspielbereich an. Zwischen dieser „Düne“ und dem Wäldchen im unteren Bereich sollen Sitz- und Bewegungsstufen gebaut werden. Sie dienen dazu, die Höhe abzufangen, denn bisher sorgt das starke Gefälle dafür, dass der Sand vom oberen Bereich nach unten wandert. Als weiteres Highlight wird es eine Wasserpumpe geben.

Rund 250.000 Euro wird die Umgestaltung kosten. Finanziert wird sie über das Quartiersmanagement Flughafenstraße mit Mitteln aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt.

Jahresabschluss des Quartiersrates

Seine letzte Sitzung in diesem Jahr begeht der Quartiersrat des Flughafenkiezes mit einem feierlichen Jahresabschluss. Am 4. Dezember trifft sich das Kiezgremium um 18:30 Uhr in der Mensa der Hermann-Boddin-Schule, Boddinstraße 55. Interessierte aus der Nachbarschaft sind herzlich eingeladen, bei dieser festlichen Gelegenheit die Arbeit des Quartiersrates kennenzulernen.

Dank für ehrenamtliches Kiez-Engagement

Um den uneigennütigen Einsatz der Ehrenamtlichen aus den Quartieren zu würdigen, lud die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen die Mitglieder der Quartiersräte und der Aktionsfondsjurys aus allen 32 Quartiersmanagementgebieten am 18. September zu einem festlichen Empfang ein. Aus dem Flughafenkiez war eine große Delegation dabei. „Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement sind nicht selbstverständlich“, sagte Senator Christian Gaebler. „Das persönliche Gespräch, das gemeinsame Anpacken, das schafft keine KI und keine App“, so der Senator. „Sie alle tragen dazu bei, die Demokratie zu stärken.“ Zum Abschluss des Abends tauschte man sich bei leckerem Essen in ungezwungener Atmosphäre mit Aktiven aus anderen Stadtteilen aus.

Samstags ist Familiensporttag!

Was tun mit den lieben Kleinen in der kalten Jahreszeit? Vor allem an den Samstagen droht Langeweile. Da trifft es sich gut, dass am 8. November der Indoor-Spielplatz für Familien in die Wintersaison gestartet ist. Jeden Samstag kann in der Turnhalle der Hermann-Boddin-Schule wieder gerutscht, geklettert, balanciert und Ball gespielt werden. Das Angebot wird vom Verein bwgt.e.V. mit Unterstützung des Schulfördervereins der Hermann-Boddin-Schule organisiert. **jeden Samstag von 10:30 bis 13:30 Uhr Kleine Turnhalle der Hermann-Boddin-Grundschule Boddinstraße 55 (bitte klingeln)**

kurz & knapp

Frauenfrühstück: nahrhaft und informativ

Das letzte Frauenfrühstück in diesem Jahr findet am Mittwoch, den 19. November im Café Praxis statt. Alle Anwohnerinnen sind herzlich willkommen. Das offene und interkulturelle Frauenfrühstück findet in der Regel einmal im Monat statt und wird vom Quartiersmanagement gemeinsam mit dem Gesundheitskollektiv Berlin (Geko e.V.) organisiert. In gemütlicher Runde besteht die Möglichkeit, sich auszutauschen und neue Nachbarinnen kennenzulernen. Gelegentlich werden auch Referentinnen zu bestimmten Themen eingeladen. Der Zugang ist barrierefrei.

**19. November von 10 bis 12 Uhr
Ort: Café Praxis im Geko Stadtteil-Gesundheits-Zentrum
Rollbergstraße 30 (auf dem Kindl-Gelände)**